

Infoblatt

Programm „Anschluss+“

Ausgangslage

Im laufenden Schuljahr 2017/18 befinden sich ca. 2.000 neuzugewanderte Jugendliche in Willkommensklassen an nahezu allen beruflichen Schulen im Land Berlin. Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Jugendlichen Fluchterfahrung hat. Die Schüler*innen erreichen während dieser Zeit unterschiedliche Schulabschlüsse bzw. verlassen die Willkommensklasse mit einem Abschlusszeugnis. Im Regelfall wird eine Erweiterung der Allgemeinbildung und die Entwicklung ihrer Sprachstandsvoraussetzungen angestrebt, mit dem Fokus ihre Chancen für die Aufnahme einer beruflichen Ausbildung zu verbessern.

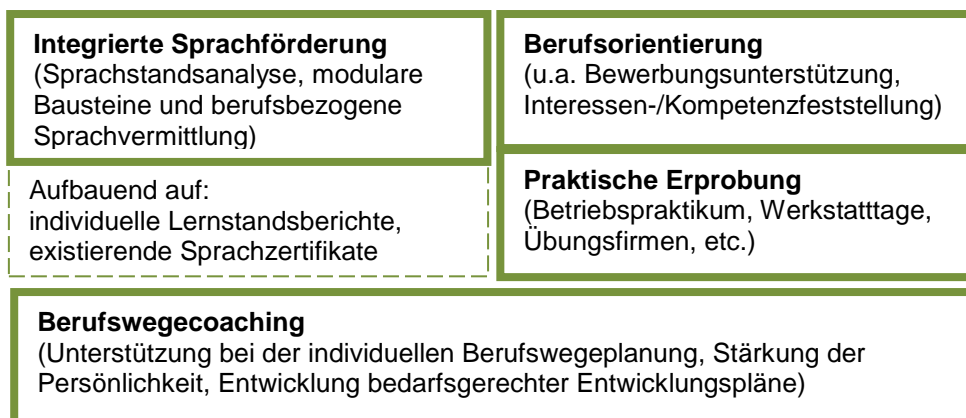
Zur Sicherung der Anschlussfähigkeit der jungen Geflüchteten aus den Willkommensklassen an den Berliner beruflichen Schulen werden in gemeinsamer Initiative der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales anschlussorientierte Maßnahmen und Wege bereitgestellt.

Die Schülerschaft in den Willkommensklassen ist bezüglich des Alters, des Geschlechts, des Sprachniveaus und ihrer Handlungskompetenz in hohem Maße heterogen. Ein großer Anteil der Jugendlichen wird zum Ende des Schuljahres 17/18 eine Anschlussperspektive haben, ein kleiner Teil wird jedoch voraussichtlich zunächst ohne Anschlussmöglichkeit in eine Ausbildung oder Beschäftigung die berufsbildenden Schulen verlassen.

Pilotmaßnahme

Zielstellung des Modellprogramms ist es, den Jugendlichen, die nach Abschluss der Willkommensklassen an den Berliner Oberstufenzentren ohne direkten Anschluss die Schule verlassen, ein nahtloses Angebot mit der beruflichen Anschlussorientierung, und damit gesellschaftlichen Integration zu unterbreiten.

Drei Bausteine unterstützen diesen Weg



Das Konzept

Als Basis für eine berufsspezifische Modularisierung der einzelnen Maßnahmen können die entsprechenden Qualifizierungs- oder Ausbildungsbausteine herangezogen werden.

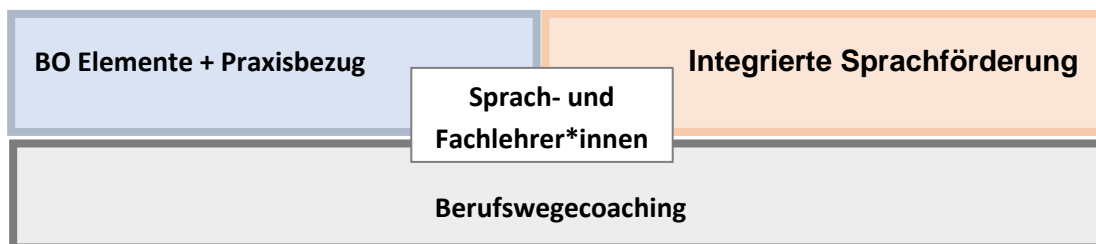
Die Berufsintegrierte Sprachförderung erfolgt als „Teamenteaching-Ansatz“, welcher eine enge Abstimmung zwischen Sprachlehrer und Fachlehrer/ Fachkraft bedingt.

Der Fokus liegt auf der Stärkung praxisnaher berufsorientierter Qualifizierung und der Ermöglichung von berufspraktischen Erfahrungen und Kenntnissen (Betriebskontakte, ggfs. Praktikumszeiten, Werkstatttage, Übungsfirmen, etc.).

Ebenso werden Berufswegecoaching-Module unterstützend bei der Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenzen sowie der individuellen Berufswegeplanung mit Fokus auf die Anschlussorientierung integriert.

Erprobung in „Modellphase ab 01.08.2018“

Pilot als Kombination aus **berufsorientierenden Elementen/praktischen Erprobungen und integrierte Sprachförderung plus** zusätzliche Unterstützung der Anschlussorientierung und Integration in den Arbeitsmarkt durch **Berufswegecoaching**



Die Finanzierung der Pilotmaßnahme erfolgt aus verschiedenen Berliner Förderprogrammen. Zur Sicherstellung der Umsetzung des ganzheitlichen Ansatzes sind alle Teilmodule von jedem Träger für sein Projekt zu beantragen und zu verantworten.

Fördertechnische Eckpunkte für die Pilotmaßnahme

Programmstart: 01.08.2018

Anzahl der Plätze: 250 bis 400

Betreuungsschlüssel / Teilnehmer*innenschlüssel: 1:15

Projektgröße: 15 TN

Dauer der Maßnahmen:

12 Monate, wobei der Übergang der Teilnehmer*innen in berufsvorbereitende Maßnahmen, Ausbildung oder Beschäftigung jederzeit möglich ist.

Weitere Informationen:

zgs consult GmbH
Bernburger Straße 27, 10963 Berlin
Frau Anja Rakowski
a.rakowski@zgs-consult.de
Tel.: 030/690085-46

